

BEETLE /iPOS plus

Kompaktes Kassensystem

Benutzerhandbuch

Uns interessiert Ihre Meinung zu dieser Druckschrift.
Schicken Sie uns bitte eine Information, wenn Sie uns konstruktive Hinweise geben wollen. Dafür bedanken wir uns im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Meinung:

Wincor Nixdorf International GmbH
Dokumentation R&D SAT36
Wohlrabedamm 31
D-13629 Berlin
E-Mail: retail.documentation@wincor-nixdorf.com

Bestell-Nr.: ***01750245230A***

BEETLE /iPOS plus

Kompaktes Kassensystem

Benutzerhandbuch

Ausgabe August 2013

Inhalt

Bescheinigung des Herstellers



Dieses Gerät erfüllt die Anforderungen der EG- Richtlinie 2004/108/EC “Elektromagnetische Verträglichkeit” und 2006/95/EG „Niederspannungsrichtlinie“ sowie RoHS 2011/65/EU.

Hierfür trägt das Gerät die CE- Kennzeichnung auf der Rückseite oder das Zeichen befindet sich auf der Verpackung.



Zusätzlich besitzt das Gerät die UL und cUL- Zulassung.

Wichtige Hinweise

Die Wincor Nixdorf International GmbH ist nicht verantwortlich für Radio- und Fernsehstörungen, die durch unautorisierte Veränderungen an den Geräten entstehen. Weiterhin dürfen keine Kabel oder Geräte angeschlossen werden, die nicht von Wincor Nixdorf zugelassen sind.
Für Störungen, die hierdurch entstehen, ist der Benutzer verantwortlich.



Reparaturen am Gerät dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal durchgeführt werden. Unsachgemäße Reparaturen führen zum Verlust jeglicher Garantie- und Haftungsansprüche.



Erweiterungskarten mit elektrostatisch gefährdeten Bauelementen (EGB) *können* durch diesen Aufkleber gekennzeichnet sein.

Wenn Sie das Gerät öffnen oder Baugruppen mit EGB handhaben, müssen Sie Folgendes unbedingt berücksichtigen:

- Entladen Sie sich statisch, beispielsweise durch Berühren eines geerdeten Gegenstandes, bevor Sie mit solchen Bauelementen arbeiten.

- Verwendete Geräte und Werkzeuge müssen frei von statischer Aufladung sein.
- Ziehen Sie den Netzstecker, bevor Sie EGB stecken oder ziehen.
- Fassen Sie EGB nur am Rand an.
- Berühren Sie keine Anschlussstifte oder Leiterbahnen auf einem EGB.

Sicherheitshinweise

Der BEETLE /iPOS plus entspricht den einschlägigen Sicherheits-bestimmungen für Datenverarbeitungseinrichtungen.

- Wird dieses Gerät aus kalter Umgebung in den Betriebsraum gebracht, kann Betauung auftreten. Vor der Inbetriebnahme muss das Gerät absolut trocken sein; daher ist eine Akklimatisationszeit von mindestens zwei Stunden abzuwarten.
- Dieses Gerät ist mit einem sicherheitsgeprüften Netzkabel ausgestattet. Es darf ausschließlich an eine vorschriftsmäßig geerdete Schutzkontakt-Steckdose angeschlossen werden.
- Stellen Sie beim Aufstellen des Gerätes sicher, dass die Gerätesteckvorrichtung beziehungsweise die Schutzkontakt-Steckdose gut zugänglich ist.
- Bei jeglichen Arbeiten am Gerät und beim Stecken und Lösen von Datenkabeln muss das Gerät vollständig von der Netzspannung getrennt werden. Um das Gerät vollständig von der Netzspannung zu trennen, schalten Sie das Gerät aus und ziehen den Netzstecker des Netzteils.
- Bevor Sie mit einer Montage am Gerät beginnen, sollten Sie sich statisch entladen, beispielsweise durch Berühren eines geerdeten Gegenstandes (z.B. Heizung).
- Bei Gewitter dürfen die Datenkabel weder gelöst noch gesteckt werden.
- Schützen Sie das Gerät vor Erschütterungen, Staub, Feuchtigkeit und Hitze.
- Stellen Sie die umweltgerechte Entsorgung verbrauchter Teile sicher, beispielsweise eines Akkumulators.

- In Notfällen (z.B. beschädigtes Gehäuse oder beschädigtes Netzkabel, Eindringen von Flüssigkeit oder Fremdkörpern) schalten Sie das Gerät sofort aus, ziehen den Netzstecker und informieren Sie den Technischen Kundendienst der Wincor Nixdorf International GmbH oder den autorisierten Servicepartner Ihres Händlers.
- Ihr BEETLE- System ist das Ergebnis modernster technischer Innovation. Bitte sorgen Sie daher für ebenso moderne bauliche und technische Umgebungsbedingungen, um ein einwandfreies und effizientes Funktionieren des Kassensystems zu ermöglichen. So sollten Sie den BEETLE oder andere informationstechnische Anlagen nur an Stromversorgungsnetze mit separat geführtem Schutzleiter (PE) anschließen. Diese Art der Stromversorgungsnetze wird als TN-S Netz bezeichnet. Verwenden Sie keine PEN-Leiter!
  Beachten Sie hierzu auch die Empfehlungen der DIN VDE 0100 Teil 540, Anhang C2. Damit vermeiden Sie mögliche Funktionsstörungen.
- Beim Austausch eines Speichermediums achten Sie darauf, dass Sie nur die von Wincor Nixdorf freigegebenen bzw. empfohlenen Speichermedien verwenden.
- USB-Geräte können während des laufenden Betriebes an den BEETLE angeschlossen oder vom BEETLE entfernt werden, sofern diese Geräte den Spezifikationen nach *usb.org* entsprechen.
  Andere Peripheriegeräte (z.B. PoweredUSB-Drucker) sollten Sie sicherheitshalber nur an ausgeschaltete BEETLE-Systeme anschließen oder von diesen entfernen.

Einleitung

Der BEETLE /iPOS plus ist ein kompaktes System, das modernes, service- und wartungsfreundliches Design und Multifunktionalität vereint.
Das leistungsstarke System wird den heutigen umweltfreundlichen Anforderungen gerecht.

Aufgrund der offenen Systemarchitektur Ihres BEETLE-Systems können Sie zwischen verschiedenen Windows-Betriebssystemen und Linux wählen. Sprechen Sie bei jedem Erweiterungswunsch mit Ihrem Fachberater.

Zu diesem Handbuch

Dieses Handbuch beschreibt das modulare System mit einem
J2- Motherboard.

Die Dokumentation soll Ihnen den Umgang mit dem System erleichtern und Ihnen als Nachschlagewerk dienen. Das ausführliche Inhaltsverzeichnis ermöglicht Ihnen das rasche Auffinden der gewünschten Information.



Hinweise sind im Handbuch durch dieses Zeichen gekennzeichnet.



Für Achtungshinweise wird dieses Zeichen verwendet.

Da Art und Umfang der Anwendungsprogramme von der individuellen Wahl jedes Kunden abhängig sind, wird in diesem Handbuch nicht weiter auf Software eingegangen.

Informieren Sie sich bitte in den entsprechenden Handbüchern unter

http://www.wincor-nixdorf.com/internet/site_DE/DE/Support/Downloads/POSLotterySystems/Manuals/manuals_node.html

Pflege des BEETLE /iPOS plus

Reinigen Sie Ihren BEETLE in regelmäßigen Abständen mit einem trockenen, fusselfreien Tuch. Stärkere Verschmutzungen am Gehäuse entfernen Sie mit einem für Kunststoffoberflächen geeigneten Reinigungsmittel, das Sie bei Wincor Nixdorf International bestellen können. Alles zur Reinigung des Touch Bildschirms erfahren Sie im Kapitel „Projektiver, kapazitiver Touchscreen“ . Achten Sie unbedingt darauf, dass das **Gerät** während der Reinigung **ausgeschaltet** ist, der Netzstecker gezogen ist und dass keine Feuchtigkeit in das Innere des Gerätes gelangt.

Recycling des BEETLE /iPOS plus

Umweltschutz beginnt nicht erst bei der Entsorgung von Systemen, sondern schon bei ihrer Herstellung. Dieses Produkt wurde nach unserer internen Norm “Umweltgerechte Produktgestaltung und -entwicklung" konzipiert.
Der BEETLE /iPOS plus wird ohne Verwendung von FCKW und CKW gefertigt und ist überwiegend aus Bauteilen und Materialien hergestellt, die wieder verwertbar sind.
Bei der Wiederverwertung helfen Sie uns, wenn Sie *keine Aufkleber* an den Geräten anbringen.
Derzeit bleiben noch einige Teile übrig, die keinem neuen Zweck zugeführt werden können. Für diese gewährleistet Wincor Nixdorf International die umweltverträgliche Entsorgung in einem Recyclingzentrum, das nach ISO 9001 und 14001 zertifiziert ist.
Hat Ihr BEETLE-System also einmal ausgedient, führen Sie es dieser umweltgerechten und zeitgemäßen Form der Wiederverwertung zu.
Aktiven Umweltschutz leisten Sie, wenn Sie Geräte erst einschalten, wenn diese tatsächlich benötigt werden und - wenn möglich - auch auf einen Stand-by Betrieb verzichten. Bei längeren Pausen und zum Geschäftsschluss sollten Sie das Gerät ebenfalls ausschalten.

Weitere Informationen zu Rücknahme, Recycling und Entsorgung unserer Produkte erhalten Sie von Ihrer zuständigen Geschäftsstelle oder von unserem Recyclingzentrum Paderborn.

Email: info@wincor-nixdorf.com

Wir freuen uns auf Ihre Mail.

Gewährleistung

Wincor Nixdorf (WN) sichert Ihnen i.A. eine Gewährleistung von 12 Monaten ab Liefer- bzw. Abnahmedatum zu. Diese Gewährleistung bezieht sich auf alle Defekte, die bei normaler Verwendung des Produkts aufgetreten sind.
Defekte aufgrund unsachgemäßer oder ungenügender Wartung, unsachgemäßer Verwendung oder unberechtigter Veränderungen am Produkt, eines ungeeigneten Standortes oder ungeeigneter Umgebung sind nicht abgedeckt.

Sämtliche **Verschleißteile** fallen ebenfalls nicht unter die Gewährleistung. Zu weiteren Details der Gewährleistungsregelung sehen Sie bitte in Ihren Vertragsunterlagen nach.

Falls kein Anspruch auf Gewährleistung des Produktes besteht und Sie keinen Servicevertrag mit Wincor Nixdorf eingegangen sind, steht Ihnen das Wincor Nixdorf Customer Care Center (CCC) für eine vertragslose Auftragsannahme zur Verfügung:

Tel.: 0180 1 WINCOR (Vanity Number, **kostenpflichtig**)
Tel.: 0180 1 1 99 2 99 (**kostenpflichtig**)

E-Mail: WNCCC.contact@wincor-nixdorf.com

Vor dem Einschalten

Auspacken und Überprüfen des Lieferumfangs

Packen Sie die Teile aus und prüfen Sie, ob der Lieferumfang mit den Angaben auf dem Lieferschein übereinstimmt. Im Karton befinden sich die Systemeinheit, ein Netzteil und ein länderspezifischer Beipack. Sollten Sie Transportschäden oder Unstimmigkeiten zwischen Verpackungsinhalt und Lieferschein feststellen, informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Vertragspartner oder Ihre Verkaufsstelle der Wincor Nixdorf International GmbH. Dabei geben Sie bitte die Lieferschein-, Lieferscheinpositions- und Seriennummer des Gerätes an.
Die Seriennummer finden Sie auf dem unten abgebildeten Aufkleber über dem Typenschild an der Rückseite des Gehäuses.



Wir empfehlen Ihnen, für einen eventuellen Wiedertransport die Original-verpackungen aufzuheben (Schutz gegen Stoß und Schlag).

Grundeinstellungen

Ab Werk ist der BEETLE /iPOS plus gemäß Ihrer Bestellung konfiguriert. Peripherie-Module wie z.B. der Magnetkartenleser werden separat geliefert und müssen an das System montiert werden.

Komponenten

Die Konfiguration des BEETLE /iPOS plus kann mit folgenden Komponenten ausgestattet sein:

Prozessortyp

Atom Dual Core Prozessor

RAM

2GB oder 4GB

Festplatten-Optionen

HDD SATA 2,5“ 160GB oder
SSD 2,5“ 32GB, 64GB bzw. 128GB

Bildschirm

15,1“ projizierter kapazitiver Touchscreen

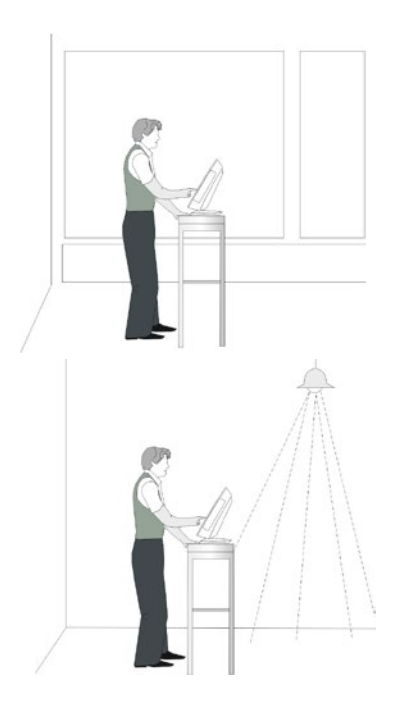
Aufstellen des Gerätes

Der BEETLE /iPOS plus ist für die Installation in Gebäuden entwickelt worden. Das Gerät hat einen Standfuß, ist allerdings auch für eine Wandmontage geeignet. Hierzu ist es notwendig, den Standfuß zu entfernen (siehe Anhang) und das Gerät an einer VESA-Halterung zu befestigen.

Stellen Sie das BEETLE /iPOS plus-System so auf, dass es keinen extremen Umgebungsbedingungen ausgesetzt ist. Schützen Sie das Gerät vor Erschütterungen, Staub, Feuchtigkeit, Hitze und starken Magnetfeldern.

Ergonomischer Bildschirmarbeitsplatz

Beachten Sie die folgenden Hinweise, wenn Sie Ihren Bildschirmarbeitsplatz einrichten:



Vermeiden Sie Direktblendung und Reflektionsblendung. Die Benutzung des Bildschirms muss in einer kontrollierten Leuchtdichteumgebung erfolgen.

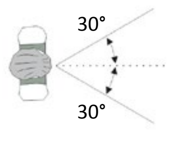
Stellen Sie das Gerät mit einer zur Fensterfront parallelen Blickrichtung auf.

Vermeiden Sie Reflektionsblendung durch elektrische Lichtquellen.

Zulässiger Sehraum



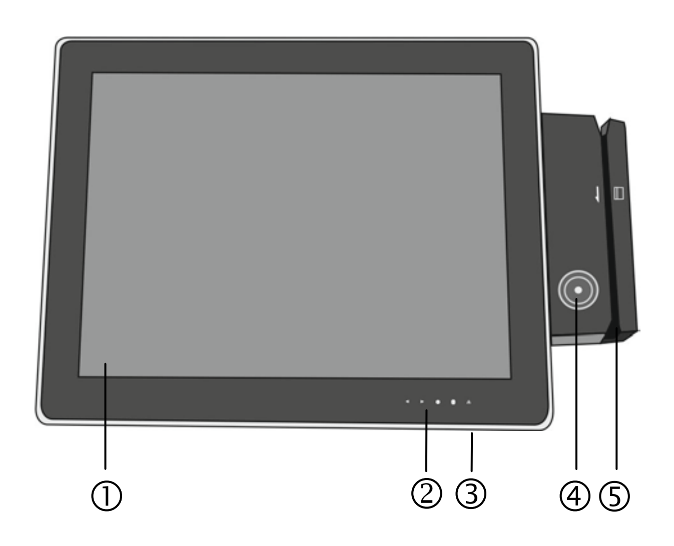
Bevorzugter Sehraum



Platzieren Sie den Bildschirm im bevorzugten und zulässigen Sehraum, so dass Sie stets von oben auf die Bildschirmfläche blicken

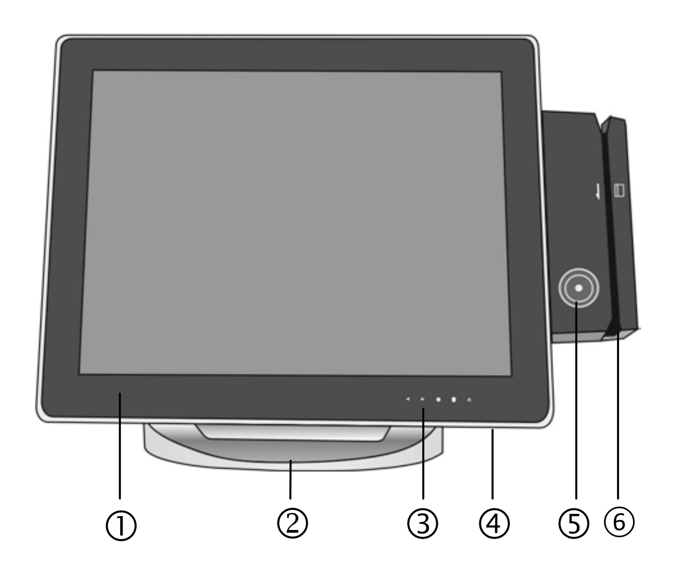
Überblick

Frontansicht: Wandmontage



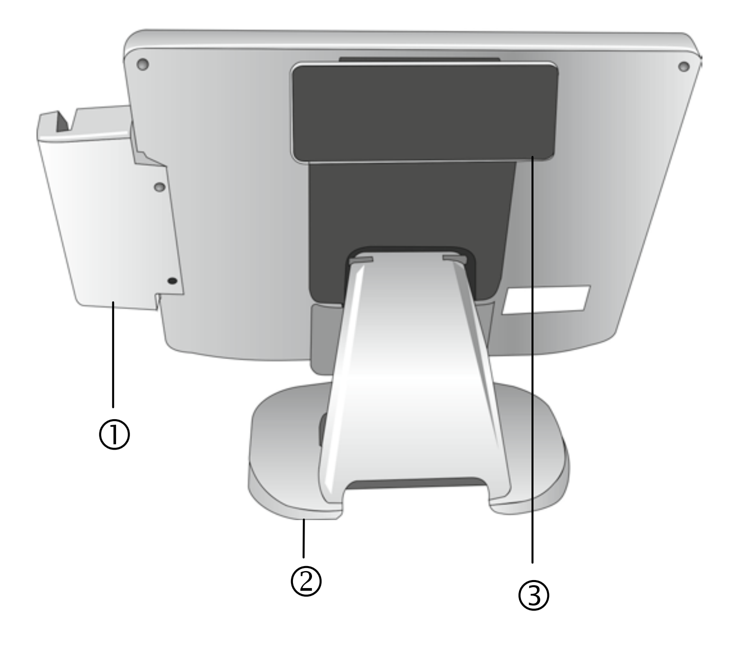
①	Bildschirm
②	Helligkeitseinstellung, LEDs
③	Ein-/Ausschalttaste
④	Kellnerschloss (optional)
⑤	Magnetkartenleser (optional)

Frontansicht: Gerät mit Standfuß



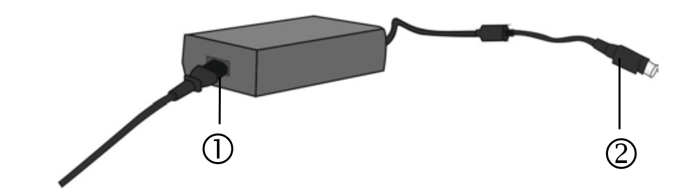
①	Bildschirm
②	Standfuß
③	Helligkeitseinstellung, LEDs
④	Ein-/Ausschalttaste
⑤	Kellnerschloss (optional)
⑥	Magnetkartenleser (optional)

Rückansicht



①	Modul Kellnerschloss/Magnetkartenleser (optional)
②	Standfuß
③	Kundenanzeige (optional)

Netzteil



①	Anschluss an die Schutzkontakt-Steckdose (Netzspannung)
②	Anschluss an das System

Das Netzteil ist für alle üblichen Netzspannungen geeignet. Es stellt sich automatisch auf die jeweilige Spannung ein (Netzeingangsspannung und Netzteil siehe auch Seiten 43, 44).

Projizierter kapazitiver Touch Screen

Allgemeines

Die Verwendung von projizierten kapazitiven Touch Screens hat alle Vorteile eines normalen kapazitiven Touch Screens wie:

- schnelle Verarbeitung der Berührungsinformationen
- hohe Empfindlichkeit (Benutzung mit Händen, leitfähigen Stiften und sogar dünnen Handschuhen)
- hohe Auflösung
- gute Lesbarkeit und Bildschirmhelligkeit durch optimale Lichtdurchlässigkeit
- Anti-Glare-Oberfläche

Zusätzlich zeichnet sich die Technologie des projizierten kapazitiven Touch Screens durch eine wesentlich höhere Robustheit aus, da die aktive Berührungsoberfläche, anders als bei bisher üblichen kapazitiven Touch Screens, auf der Rückseite des Touch Screens liegt. Hierdurch wird die aktive Touch Oberfläche nicht mehr direkt berührt und unterliegt nicht mehr einer Abnutzung durch den Gebrauch. Hinzu kommt die Eignung für öffentlich zugängliche oder unter verschärften Umweltbedingungen zum Einsatz kommende Anwendungen, da auch die meisten Oberflächenverunreinigungen nicht zu einer Beeinträchtigung des Touch Screens führen.

Bedienung

Der Touch Screen reagiert schon auf die leichtesten Berührungen.
Bei Berührung mit nur einem Finger, wirkt dies wie die Benutzung der linken Maustaste. Bei Benutzung des Touch Screens mit zwei Fingern, kann durch das Auseinanderziehen oder Zusammenführen der Finger ein Zoom erzeugt werden oder durch eine Kreisbewegung der Finger das Element auf dem Bildschirm gedreht werden. Diese Funktionalität erfordert eine Unterstützung des jeweiligen Betriebssystems bzw. der Applikation.

Reinigungshinweis

Vor einer Reinigung schalten Sie das System aus.



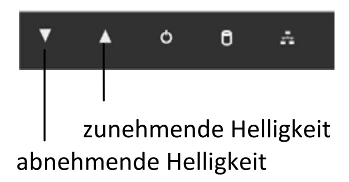
Reinigen Sie die Glasoberfläche Ihres Touch Screen nur mit einem milden, Scheuermittel freien, handelsüblichen Glasreinigungsmittel, das pH-neutral im Wertebereich pH 6 bis 9 liegt. Reinigungsmittel mit einem Wert bei pH 9 bis 10 sind nicht empfehlenswert. Wasser, Isopropylalkohol oder ähnliche Reinigungsmittel können Sie ebenso verwenden. Benutzen Sie auf keinen Fall essighaltige Lösungsmittel. Verwenden Sie zur Reinigung ein weiches, feinmaschiges Tuch. Feuchten Sie das Tuch leicht an und reinigen Sie dann den Bildschirm.



Eine falsche Behandlung führt zu Schäden am Touch Screen, die nicht durch Garantie oder Gewährleistung abgedeckt sind!

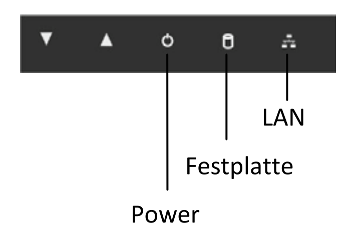
Helligkeit

Die Helligkeit regeln Sie über die beiden Pfeile auf dem unteren Rand des Bildschirms.



LEDs

Neben dem Helligkeitsregler befinden sich LEDs, die folgendes darstellen:



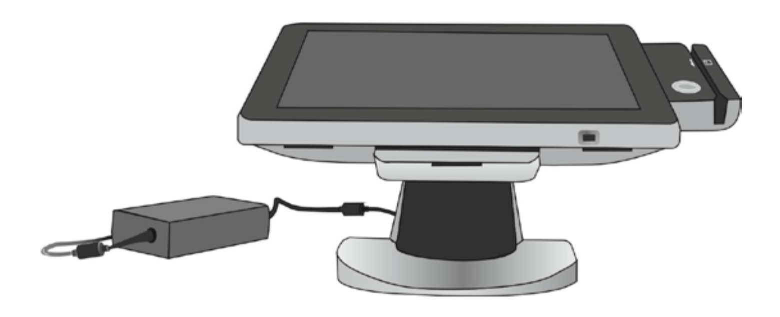
LAN	LED leuchtet weiß	Netzwerk ist verbunden
HDD/SSD	LED blinkt weiß	Lese- und Schreibzugriff auf die Festplatte
Power	LED leuchtet weiß	Das Gerät ist eingeschaltet

Verkabeln des BEETLE /iPOS plus

Sämtliche Geräte, die zum BEETLE /iPOS plus gehören und ein eigenes Netzspannungskabel besitzen, müssen an denselben Stromkreis angeschlossen werden.

Sie schließen das System wie im Folgenden beschrieben an:

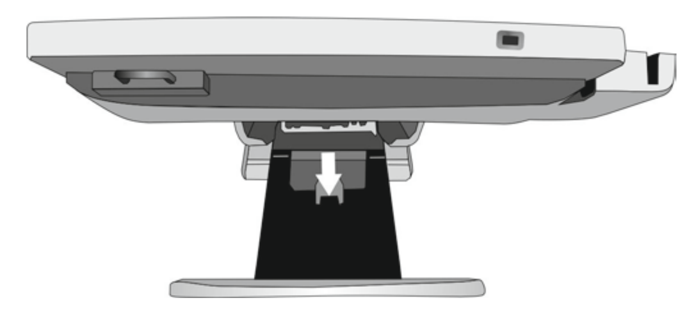
Kippen Sie den Bildschirm nach hinten.



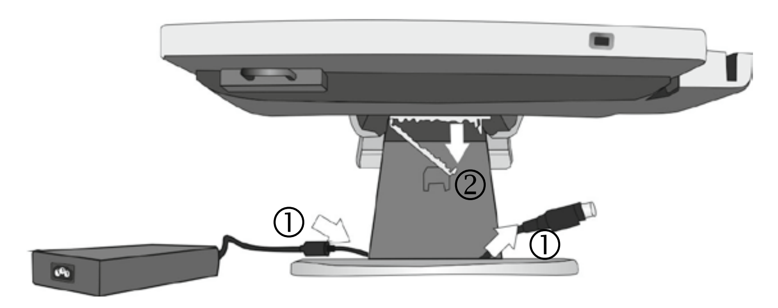
Ziehen Sie die Kabelabdeckung nach vorne aus der Führung.



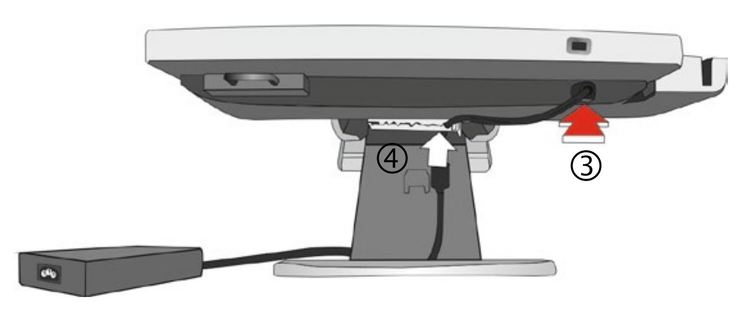
Entnehmen Sie die Standfußabdeckung, indem Sie die Verriegelung durch Drücken (siehe Pfeil) lösen. Heben Sie die Blende nach oben und leicht nach vorne aus dem Standfuß.



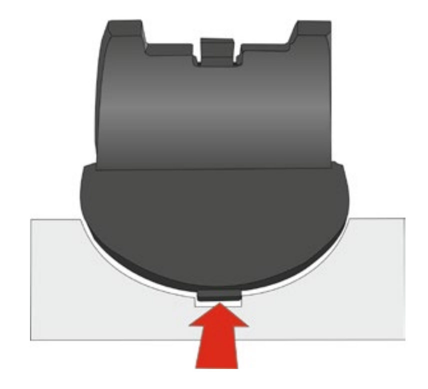
Verlegen Sie das Stromanschlusskabel vom Netzteil durch den Standfuß nach vorne (1)und öffnen Sie die Kabelführung (2).



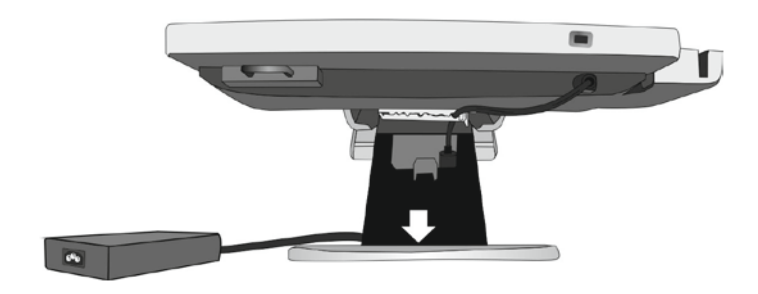
Stecken Sie das Stromanschlusskabel in die dafür vorgesehene Buchse (3). Verlegen Sie das Kabel durch die Kabelführung. Verfahren Sie mit allen anderen Kabelanschlüssen entsprechend (LAN, Maus etc.). Schließen Sie die Kabelführung (4).



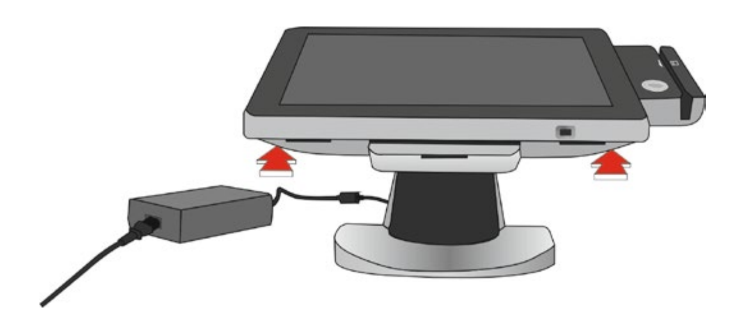
Setzen Sie die Standfußabdeckung wieder ein. Achten Sie darauf, dass die Lasche der Auskerbung am Standfuß entspricht (siehe Pfeil).



Die Standfußabdeckung muss einrasten und plan mit dem Standfuß abschließen.

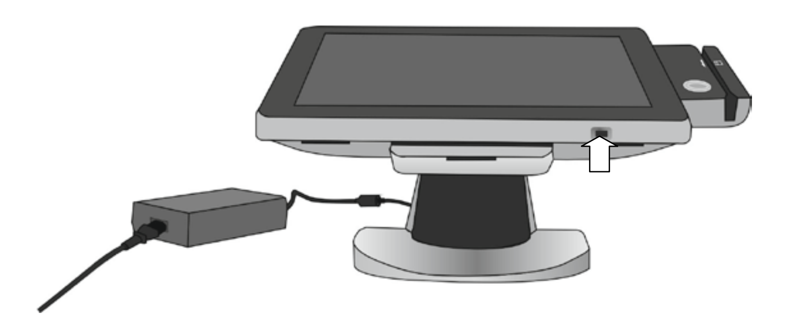


Schieben Sie die Kabelabdeckung nach hinten bis sie einrastet.



Stecken Sie das Netzkabel in die Buchse auf der Rückseite des externen Netzteils. Schließen Sie nun das Netzteil an die Schutzkontakt-Steckdose der Hausinstallation an.

Jetzt können Sie das System einschalten (siehe Pfeil).



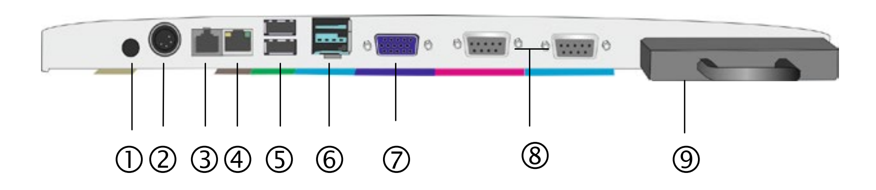


Stecken Sie niemals Daten- oder Spannungsversorgungskabel bei eingeschaltetem System!

Anschlüsse Systemeinheit

Bei jeglichen Arbeiten am Gerät und beim Stecken und Lösen von Datenkabeln muss das Gerät vollständig von der Netzspannung getrennt werden. Um das Gerät vollständig von der Netzspannung zu trennen, schalten Sie das Gerät aus und ziehen den DC-Stecker zum Netzteil. Peripheriegeräte dürfen nicht bei eingeschaltetem System gesteckt werden!

Beispiel:



①	Audio Line Out
②	Anschluss an die Stromversorgung (externes Netzteil)
③	RJ12- Buchse (Kassenlade)
④	RJ45- Buchse (LAN)
⑤	2 x USB- A (USB 2.0)
⑥	1 x USB powered 12V
⑦	15-polige D-Sub-Buchse
⑧	2 x D-Sub (COM-Schnittstellen), stromversorgt
⑨	Massenspeicher (HDD/SSD)



Achten Sie darauf, dass alle zusätzlichen Geräte das **CE-Zeichen** tragen.

3,5 mm Klinkenbuchse (Audio Line OUT)

An diesen Anschluss (Line OUT) können Sie einen externen Lautsprecher anschließen. Die Datenübertragung wird über einen 3,5mm Klinkenstecker incl. Kabel vorgenommen.

RJ12 (CASHDR, Geldlade)

Für den Anschluss einer Geldlade verfügt das System über eine RJ12-Buchse. Über diesen Anschluss darf ausschließlich eine Kassenlade verbunden werden.



Achten Sie darauf, dass der Stecker festen Kontakt mit der Buchse hat, da es sonst zu Fehlfunktionen kommen kann.

RJ12-Stecker sind mit dem Einstecken verriegelt. Die Spannungsversorgung (P24V +5% / -15%) der Geldlade erfolgt über diese Buchse.



Das Anschließen von Unterladen (das sogenannte Durchschleifen) und der Anschluss von 12V OEM-Kassenladen ist nicht zulässig!

RJ45 (LAN)

Ein Anschluss für ein Netzwerk (LAN) ist an der Systemrückwand vorhanden.

LEDs

linke LED	konstant grün	Netzwerkverbindung hergestellt
	blinkt grün	Datentransfer
rechte LED	aus	10 MBit
	konstant grün	100 MBit
	konstant orange	1000 MBit



Verwenden Sie nur geschirmte LAN- Kabel mit der Markierung CAT5 oder CAT5e (bei 1 GBit). Diese bieten einen höheren Schutz gegen Störungen im Netzwerk.

USB (Universal Serial Bus)- A

An diese Anschlüsse (USB- A) können Sie verschiedene USB-Peripherie-geräte anschließen, z.B. Scanner, Waagen oder Magnetkartenleser.



An die USB-Schnittstellen dürfen nur Geräte und Kabel ange-schlossen werden, die der gültigen USB-Spezifikation entsprechen.

P-USB (Powered USB) 12V

An den P-USB-Anschluss kann ein USB-Peripheriegerät angeschlossen wer-den, dessen Energiebedarf höher ist, als von Standard-USB zur Verfügung gestellt wird, wie z.B. Drucker, Barcode-Scanner oder Anzeigen. Die Strom-versorgung beträgt 12V. P-USB-Anschlüsse können auch als USB-A-Buchsen genutzt werden.

CRT

Über die 15-polige D-Sub-Buchse des CRT-Adapters kann ein analoger Monitor an den BEETLE /iPOS plus angeschlossen werden.

D- Sub- Buchse, stromversorgt (COM1*/COM2*)

Scanner, Kunden- oder Bedieneranzeigen ohne eigene Stromversorgung werden, abhängig von der bestehenden Konfiguration, an die serielle Schnittstelle COM* angeschlossen.

Dabei handelt es sich um eine 9-polige D-Sub-Buchse.



Achten Sie darauf, dass die Stecker der Peripheriegeräte fest mit der Buchse verschraubt sind, da es sonst zu Fehlfunktionen kom-men kann. Die Spannungsversorgung erfolgt über diese Buchse.

Kabel lösen

Lösen Sie niemals Kabel, indem Sie am Kabel ziehen, sondern fassen Sie das dafür vorgesehene Steckergehäuse an. Zum Lösen der Kabel gehen Sie wie folgt vor:

- Alle Netz- und Peripheriegeräteschalter ausschalten.
- Kabelabdeckung entfernen.
- Alle Netzkabel aus den Schutzkontakt-Steckdosen der Hausinstallation ziehen.
- Alle Datenübertragungskabel aus den Steckvorrichtungen der Datennetze ziehen.
- Alle Kabel an den Geräten lösen.

	Die Mini-DIN-Stecker (bei Wincor Nixdorf Tastaturen) sind mit einer Verriegelung gegen unbeabsichtigtes Lösen der Verbindung versehen. Um diesen Stecker zu lösen, ziehen Sie die Plastikumhüllung von der Anschlussbuchse weg. Die Verriegelung wird gelöst. Das Metall des Steckers ist sichtbar.
	Um den RJ12 Stecker zu lösen, drücken Sie von unten gegen die Lasche.
	Den USB-A- Stecker lösen Sie durch Ziehen *am Gehäuse* des Steckers.

	Der stromversorgte USB-Stecker wird durch Drücken der mit dem Pfeil markierten Feder gelöst.
	Schnittstellenstecker (COM/CRT) mit Rändelschraube können von Hand gelöst werden.
	Zum Lösen eines RJ45-Steckers drücken Sie die Lasche oberhalb des Steckers nach unten (siehe Pfeil).

Speichermedien

Als Speichermedien stehen Ihnen zur Verfügung:

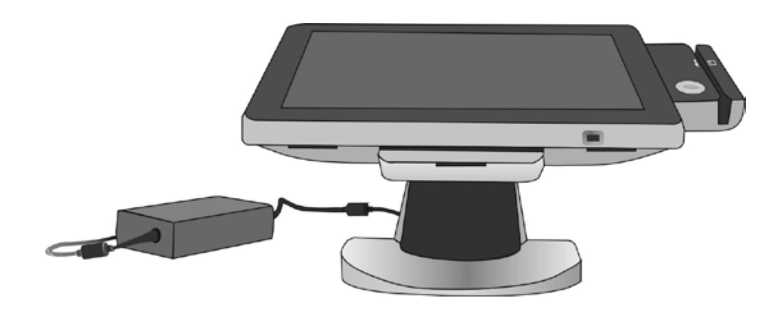
- eine 2,5" SATA- Festplatte oder
- eine 2,5" Festkörperlaufwerk (Solid State Drive).

Bei letzterem handelt es sich um ein Speichermedium, dass zwar wie eine Festplatte eingesetzt und angesprochen wird, aber keine rotierende Platte enthält, sondern Speicherbausteine, die vergleichbar mit den elektronischen Bauteilen im Innern eines USB- Sticks sind.

Wechsel der 2,5"- Festplatte/SSD

Achten Sie darauf, dass das **Gerät ausgeschaltet** und der Netzspannungsstecker gezogen ist.

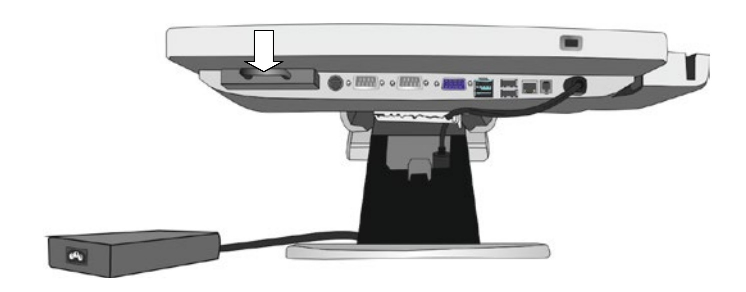
Kippen Sie den Bildschirm nach hinten.



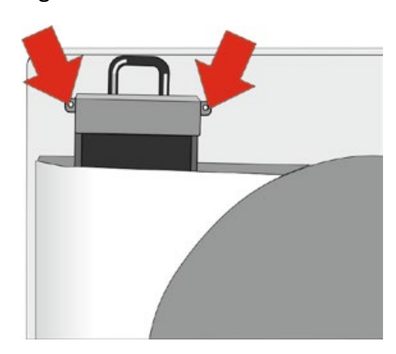
Ziehen Sie die Kabelabdeckung nach vorne aus der Führung.



Die Festplatte bzw. SSD befindet sich im Laufwerksträger (siehe Pfeil).

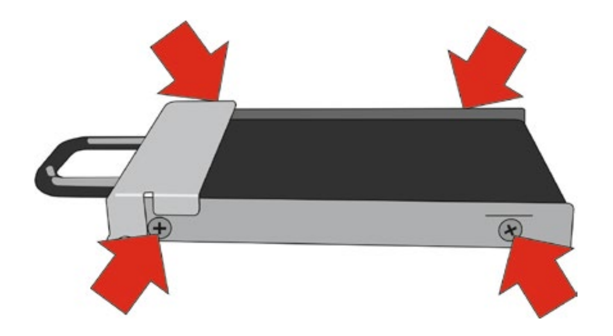


Entfernen Sie die beiden Schrauben (M3 x 7), mit denen der Laufwerksträger am Gehäuse verschraubt ist.



Ziehen Sie den Laufwerksträger heraus.

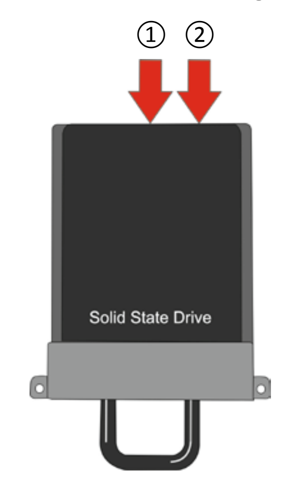
Lösen Sie die vier Schrauben (M3 x 3) am Laufwerksträger (siehe Pfeile).



Nehmen Sie die Festplatte/SSD aus der Halterung.
Behandeln Sie die Festplatte auch beim Zusammenbau mit äußerster Sorgfalt und berühren Sie keine freiliegende Elektronik.

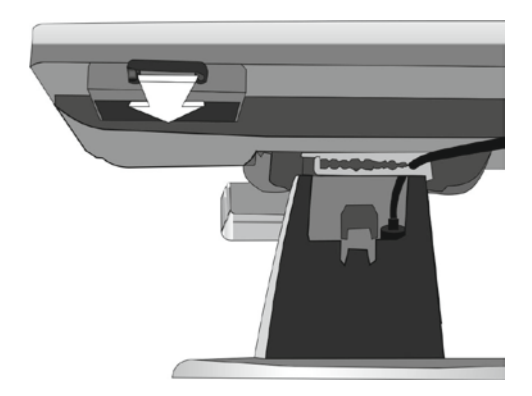
Setzen Sie die neue Festplatte oder SSD ein und schrauben Sie diese mit den zuvor entfernten Schrauben fest. Achten Sie beim Zusammensetzen auf die korrekte Einbaulage (siehe Abbildung).

① ②



①	Datenübertragung
②	Stromanschluss

Schieben Sie die Halterung incl. der neuen Festplatte oder SSD wieder in das System.



Befestigen Sie die Halterung mit den beiden Schrauben am Gehäuse. Schieben Sie die Kabelabdeckung in die Führung bis diese einrastet.

Nun können Sie das Gerät wieder an die Netzspannung anschließen und einschalten.

Magnetkartenleser (optional)

Der optional erhältliche programmierbare Magnetkartenleser (MSR-Modul) kann mit einem Kartendurchzug gleichzeitig bis zu drei ISO-Spuren lesen. Der Magnetkartenleser wird über eine USB-Schnittstelle im Bildschirm angeschlossen.

Das MSR-Modul ist am Bildschirm rechts befestigt, hier im Beispiel mit einem Kellnerschloss.



Handhabung

Ziehen Sie die Magnetkarte von oben gleichmäßig und zügig durch den Schlitz des Magnetkartenlesers. Achten Sie darauf, dass der Magnetstreifen nach links zeigt. Beim Umgang mit Magnetkarten sollten Sie folgendes beachten:

- Magnetkarten dürfen nur von oben in den dafür vorgesehenen Schlitz des Magnetkartenlesers eingesteckt werden. Das Einstecken der Karte an einer anderen Stelle kann zu Beschädigungen der Leseköpfe führen!
- Magnetkarten dürfen keinesfalls mit Flüssigkeiten in Berührung kommen.

- Magnetkarten dürfen nicht geknickt oder gebogen werden.
- Magnetkarten dürfen nicht in die Nähe eines Magnetfeldes gebracht werden.

Reinigungshinweis

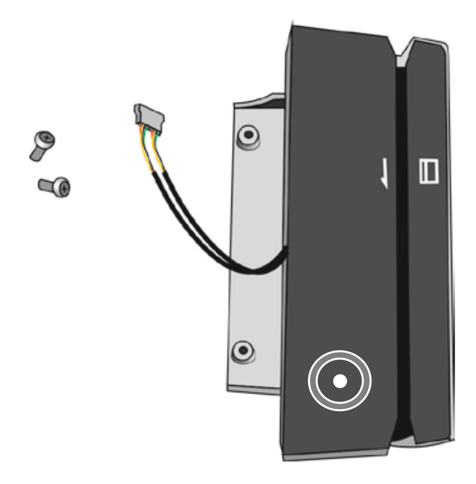
Um gute Leseergebnisse sicherzustellen, reinigen Sie den Magnetkartenleser von Zeit zu Zeit mit einer speziellen Reinigungskarte. Diese Reinigungskarte können Sie bei Wincor Nixdorf bestellen.

Magnetkartenleser montieren

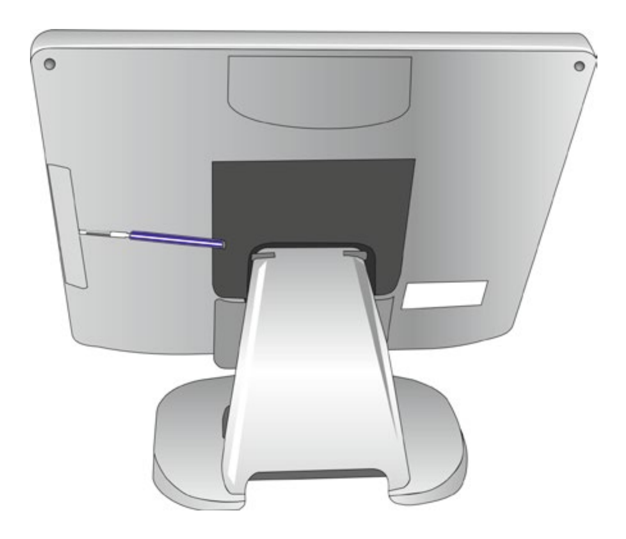
Vor einer Montage schalten Sie das **Gerät aus** und ziehen den Netzstecker.

Packen Sie die Teile aus und prüfen Sie, ob der Lieferumfang mit den Angaben auf dem Lieferschein übereinstimmt.

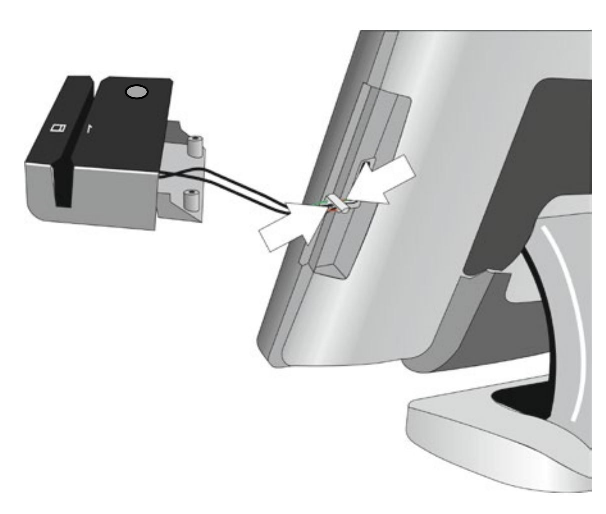
Zum Lieferumfang gehören der Magnetkartenleser sowie zwei Schrauben (M3 x 6).



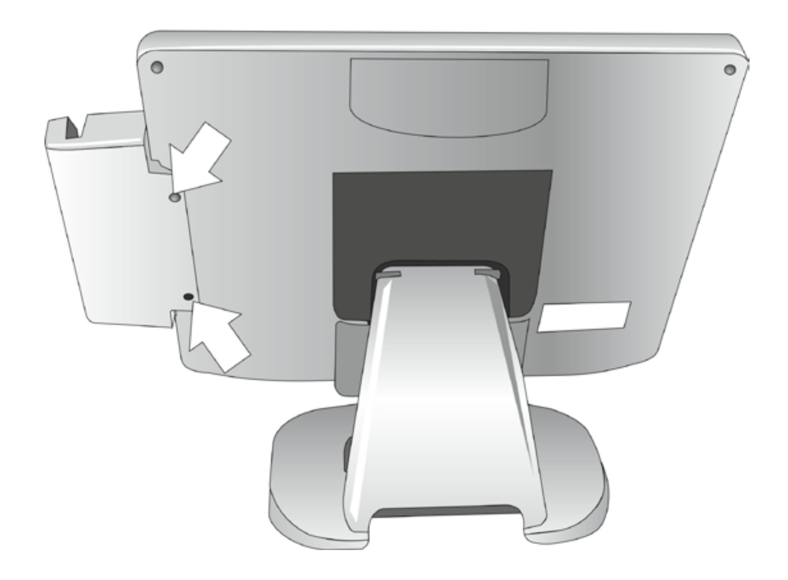
Auf der Rückseite Ihres Systems befindet sich eine Klappe an der Stelle des Magnetkartenlesers. Entfernen Sie diese mit einem kleinen Schraubendreher.



Verbinden Sie die Kabelstecker und verlegen Sie die Kabel in die dafür vorgesehene Öffnung.



Setzen Sie den Magnetkartenleser auf. Befestigen Sie den Magnetkarten-
leser mit den beiliegenden Schrauben.



Nun können Sie das Gerät wieder an die Netzspannung anschließen und einschalten.

Fingerprint-Leser (optional)

Ein optisches Scan-Verfahren identifiziert den Fingerabdruck und ordnet diesen einer Person zu, die berechtigt ist, den Bildschirm zu bedienen. Dieses Erkennungsverfahren ist sehr zuverlässig. Selbst unter schwierigen Lichtverhältnissen liefert das Gerät eine hervorragende Bildqualität.

Die Bedienung ist einfach, der Finger wird lediglich auf das blau leuchtende Bedienfenster platziert. Ein Leser scannt automatisch den Fingerabdruck.



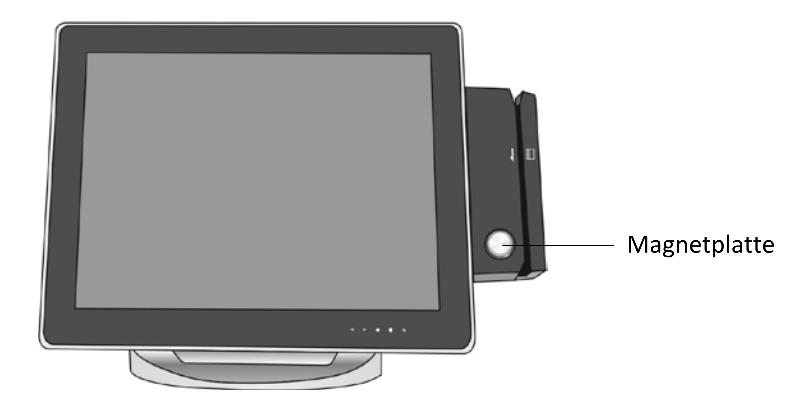


Informationen zu weiteren Funktionen und zur Bedienung erhalten Sie unter www.digitalpersona.com

Kellnerschloss (optional)

Mit Hilfe von magnetischen Schlüsseln identifiziert sich das Personal und jede Buchung wird automatisch korrekt zugeordnet. Die magnetischen Schlüssel gibt es in 10 lieferbaren Farben. Die Magnetschlüssel sind wasserdicht, bruchsicher und durch die einmalige 16-stellige Schlüsselnummer auch in hohem Maße sicher zur eindeutigen Identifizierung.

Die Bedienung ist denkbar einfach, der Schlüssel wird lediglich auf der Magnetplatte platziert (siehe Abbildung). Danach werden die Daten überdie USB-Schnittstelle gesendet.





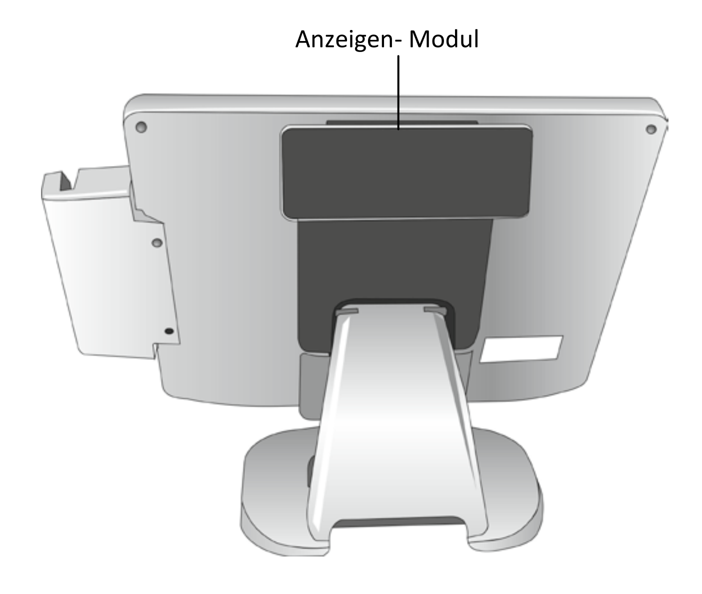
Die Programmierungsmöglichkeiten des *"Electronic Key Controller"* für das Kellnerschloss sind in einem eigenen Handbuch beschrieben.

Kundenanzeige (optional)

Die 2x 20zeilige Kundenanzeige wird über die serielle Schnittstelle (COM5) direkt am Controller im Bildschirm angeschlossen.

Die Anzeige besitzt ein Vakuum Fluoreszenz Display (VFD) mit zwei Zeilen und jeweils 20 alphanumerischen Zeichen. Die Zeichenhöhe beträgt 9,5 mm und die Zeichenbreite 6,2 mm, wobei der Standardzeichensatz und der entsprechende Ländercode verwendet werden. Durch den Einsatz der VFD-Technik wird eine ergonomisch günstige Lesbarkeit der Kundenanzeige gewährleistet, die unabhängig vom Blickwinkel des Betrachters ist.

Das Anzeigen-Modul ist auf der Rückseite des BEETLE /iPOS plus oben befestigt.



Reinigungshinweis

Vor der Reinigung schalten Sie das **System aus**.

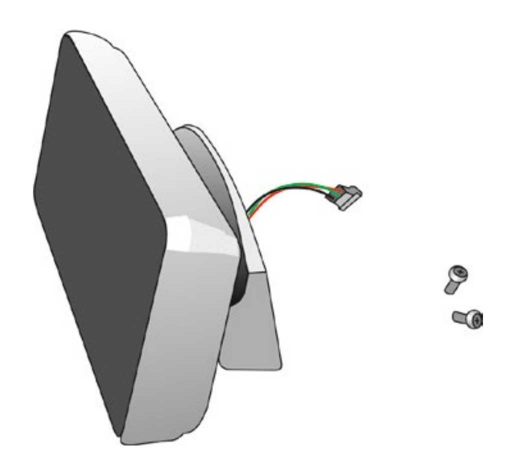
Reinigen Sie die Anzeigenoberfläche nur mit einem milden, scheuermittel-freien, handelsüblichen Reinigungsmittel.

Benutzen Sie auf keinen Fall essighaltige Lösungsmittel oder Methyl-chlorid. Verwenden Sie zur Reinigung ein weiches, feinmaschiges Tuch. Feuchten Sie das Tuch leicht an und reinigen Sie dann die Anzeige.

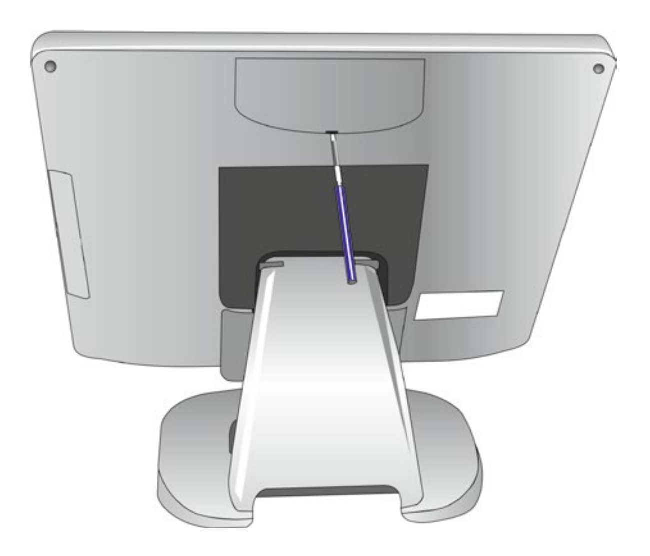
Kundenanzeige montieren

Packen Sie die Teile aus und prüfen Sie, ob der Lieferumfang mit den Angaben auf dem Lieferschein übereinstimmt.

Zum Lieferumfang gehören die Kundenanzeige sowie zwei Schrauben (M3 x 6).



Auf der Rückseite Ihres Systems befindet sich eine Abdeckung an der Stelle, an der eine Kundenanzeige montiert werden kann. Entfernen Sie die Abdeckung mit einem Schraubendreher.



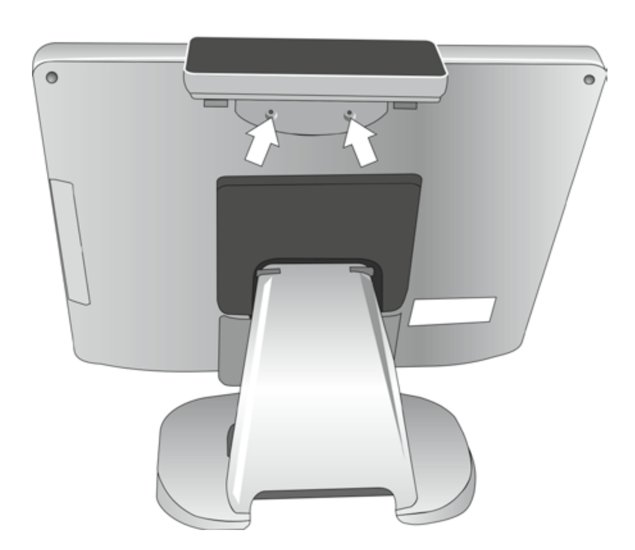
Verbinden Sie die Kabelstecker und verlegen Sie die Kabel sorgfältig.



Die Anzeige in die Öffnungen stecken und einrasten.



Die Anzeige nach oben klappen. Mit den beiliegenden Schrauben befestigen.



Nun können Sie den BEETLE /iPOS plus wieder an die Netzspannung anschließen und einschalten.

Inbetriebnahme

Nach Installation schalten Sie das System über die Ein-/Ausschalttaste an der Vorderseite des Gerätes ein.
Zunächst findet ein automatischer Selbsttest statt, bei dem das System auf seine grundlegenden Funktionen überprüft wird.
Sie sehen beispielsweise folgende Meldung auf dem Bildschirm:

`WN` *„ID xx/xx Datum“*

xx/xx ist der Platzhalter für die BIOS- Versionsnummer

Anschließend wird entschieden, von welchem Medium aus das Betriebssystem sowie die Softwareanwendung gestartet werden sollen. Das heißt, jedem Medium ist je nach Ausstattung Ihres BEETLE-Systems ein logisches Laufwerk zugewiesen.

Folgende Medien können einem Laufwerk zugeordnet werden:

- Netzwerk
- Festplatte/Festkörperlaufwerk
- USB- Laufwerk

Als logische Laufwerksbezeichnungen werden C: und D: benutzt.
Das Netzwerk ist während des Hochlaufvorgangs immer dem Laufwerk C: zugeordnet. Die Festplatte kann den Laufwerken C: oder D: zugeordnet werden. Sie ist nur startfähig, wenn sie als Laufwerk C: konfiguriert wurde.

Das System kann in Abhängigkeit der Setupkonfiguration von den folgenden Laufwerken gestartet werden:

- Festplatte im Laufwerk C:
- LAN- Modul mit BOOTPROM
- USB- Laufwerk

Beachten Sie dabei bitte, dass das **Speichermedium systemstartfähig** sein muss.

Ist das Betriebssystem einwandfrei hochgelaufen, wird die Software für die Kassenanwendung gestartet.
Sobald das Gerät betriebsbereit ist, wird dies durch eine Meldung angezeigt.

Nähere Informationen dazu entnehmen Sie bitte der Beschreibung Ihres Anwendungsprogramms.

Anhang

Technische Daten

Größe (incl. Standfuß)	
Breite	365 mm
Tiefe	194 mm
Höhe	315 mm
Gewicht	ca. 5,9 kg
Umgebungsbedingungen	
Klimaklasse 3K3	DIN IEC 721-3-3
Klimaklasse 2K2	DIN IEC 721-3-2
Klimaklasse 1K2	DIN IEC 721-3-1
Temperatur	
Betrieb (3K3)	0 °C bis + 40 °C
Transport (2K2)	- 25 °C bis – + 60 °C;
Lagerung (1K2)	RT: - 15 °C bis – 60 °C; PCT: - 20 °C bis - 60 °C
Netzeingangsspannung	24 V
Stromaufnahme	3 A

Schnittstellen (J2)

COM	COM1*, COM2* (mit Spannungsversorgung)
USB	2 Standard USB-A 1 PoweredUSB
Grafik- Adapter	1x VGA mit einer max. Auflösung von 1520 x 1200 Bildpunkten
Line Out	Anschlüsse für Audioquellen wie Lautsprecher
RJ12	Geldlade
RJ45/ LAN	10/100 und 1000 Mbit/s

Netzteil

Das benutzte Netzteil muss von Wincor Nixdorf zugelassen sein und muss folgende minimale Anforderungen und Industriestandards erfüllen:

Eingangsspannung nominal	110VAC-240VAC
Eingangsspannungsbereich	2,5-1,25A
Eingangsfrequenzbereich	47-63 Hz
Ausgangsspannung	24V ± 5%
Stromausgang	7,5A
Max. Stromausgang	180W, Umgebungstemperatur 25 °C, 135W, Umgebungstemperatur 40 °C, 85W, Umgebungstemperatur 50 °C
Zulassungen und Zertifikate	UL Listed, TÜV-GS, CE

Auswahl der Netzkabel

Wenn das Netzkabel nicht mit dem System ausgeliefert wird, müssen Sie sicherstellen, dass ein **zugelassenes Netzkabel** benutzt wird, das den länderspezifischen Sicherheitsanforderungen entspricht.

Länder	**Sicherheitsanforderungen**
USA	UL
Kanada	CSA
Deutschland	VDE

Für Länder, die hier nicht aufgelistet sind, wenden Sie sich bitte an die zuständigen örtlichen Behörden.

Belastbarkeit der externen I/O Ports

Die Belastbarkeit der I/O-Ports ist abhängig vom verwendeten Netzteil.



Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Liste der freien externen I/O-Ports und deren Belastbarkeit. Bevor Sie Peripheriegeräte an diese Ports anschließen, müssen Sie sicherstellen, dass die Stromaufnahme des Peripheriegeräts die Belastbarkeit des Ports nicht überschreitet und dass die Gesamtbelastbarkeit des BEETLE /iPOS plus nicht überschritten wird.

I/O Port Name	Volt (V)	Max. Strom-aufnahme (A)	Max. Leistung (W)
COM1*	12 5	1 1	12 5
USB1	5	0.5	2.5
USB2	5	0.5	2.5
USB3 (powered 12V)	5 12	0.5 3	2.5 36
5/12V Output	12 5	1.5 1.5	18 7.5

Gesamtstromaufnahme Schnittstellen

Die Gesamtstromaufnahme auf 5V-Schnittstellen darf 5A nicht überschreiten.

Jede COM* = 300mA, insgesamt 500mA
Jede USB = 500mA, insgesamt 2A
Max. 5A @ 5V

Die Gesamtstromaufnahme auf 12V-Schnittstellen darf 5A nicht überschreiten.

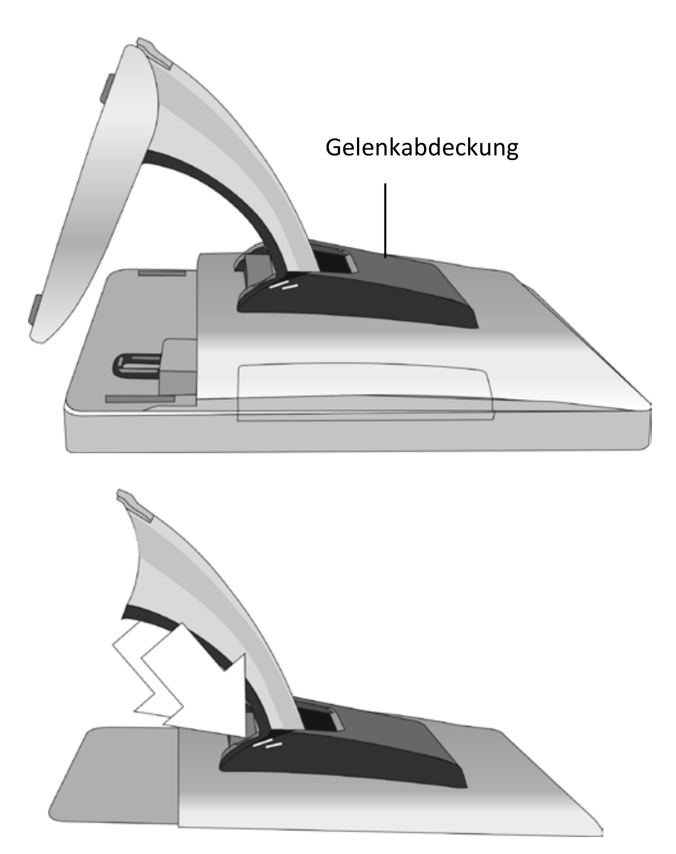
Jede COM* = 600 mA, insgesamt 900mA
Jede USB = 1,5A, insgesamt 2A
Max. 5A @ 12V

Wandmontage (System)

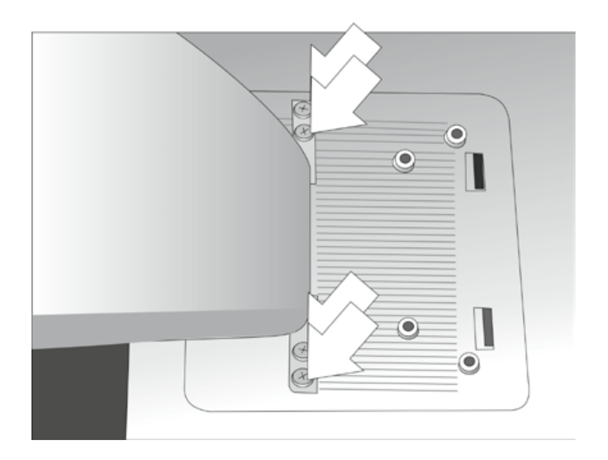
Für eine Montage an der Wand muss der Standfuß entfernt werden.
Sie gehen folgendermaßen vor:

Stellen Sie sicher, dass sämtliche **Kabel gezogen** sind und das System von der **Stromversorgung getrennt** ist.

Legen Sie den BEETLE /iPOS plus mit der Bildschirmfläche auf eine weiche Unterlage und ziehen Sie die Kabelabdeckung aus der Führung.
Klappen Sie den Fuß nach unten und lösen Sie die zwei Schrauben (M4 x 6), die die Gelenkabdeckung halten (siehe Pfeile unten).



Entfernen Sie die Gelenkabdeckung. Darunter befinden sich 4 Schrauben (M4 x 8), die den Standfuß halten. Lösen Sie die 4 Schrauben und entfernen Sie den Standfuß.



Sie können nun das System an eine dafür vorgesehenen VESA-Wandhalterung schrauben, die Kabelverbindungen stecken und das Gerät einschalten.

UEFI BIOS Setup

Das BIOS Setup-Programm und die damit möglichen System-Einstellungen werden - international üblich - in englischer Sprache angeboten. Daher wird das BIOS Setup im Folgenden ebenfalls in englischer Sprache vorgestellt und erklärt.

This section explains the information contained in the Setup program and tells you how to modify the settings according to your system configuration. Even if you are not prompted to use the Setup program, you might want to change the configuration of your system in the future. For example, you may want to enable the Security Password Feature or make changes to the power management settings. It will then be necessary to reconfigure your system using the BIOS Setup program so that the system can recognize these changes and record them in the NVRAM. All setup data is stored in a non-volatile memory (NVRAM). When you remove the battery, all parameters will be lost.

Standard UEFI BIOS Version

The UEFI BIOS ROM of the system holds the Setup utility. When you turn on the system, it will provide you with the opportunity to run this program. This appears during the Power-On Self Test (POST). Press <F2> to call the Setup utility. If you missed the opportunity to press the mentioned key, POST will continue with its test routines, thus preventing you from calling Setup. If you still need to call Setup, reset the system by pressing <Ctrl> + <Alt> + <Del>. You can also restart by turning the system off and then on again. But do so only if the first method fails.

If you like to change the boot order only once, you can press the <F10> key during the POST is running. At the end you will see a Pop-Up window with all the devices the system has found. With the keys <UP> and <DOWN> you select the boot device.

The Setup program has been designed to make it as easy as possible. It is a menu-driven program, which means you can scroll through the various sub-menus and make your selections among the predetermined choices.

When you invoke Setup, the main program screen will appear. Read more about the Setup entries on the following pages.

Because the UEFI BIOS software is constantly being updated, the following UEFI BIOS screens and descriptions are for **reference** purposes only and may not reflect your UEFI BIOS screens exactly.

BIOS Menu Bar

The top of the screen has a menu bar with the following sections:

Main	Use this menu to make changes to the basic system configuration.
Advanced	Use this menu to enable and make changes to the advanced features.
Chipset	Use this menu to configure the used graphics memory size and set up LAN, audio, power loss behavior and wake up on USB.
Boot	Use this menu to configure the default system device used to locate and load the Operating System.
Security	Use this menu to enable a supervisor or user password and Intrusion Detection.
Save & Exit	Use this menu to exit the current menu or specify how to exit the Setup program.



To access the menu bar items, press the right or left arrow key on the keyboard until the desired item is highlighted.

Legend Screen

The right frame displays the key legend. The keys in the legend frame allow you to navigate through the various setup menus. The following table lists the keys found in the legend with their corresponding alternates and functions.

Navigation Key(s)	**Description of Functions**
← or → (keypad arrows)	Select the menu item to the left or right.
↑ or ↓ (keypad arrows)	Moves the highlight up or down between fields.

+ (plus key) - (minus key)	Change field contents.
<Tab>	Jumps from one field to the next.
<F1>	Opens a general Help Screen with extended information.
<F4>	Saves changes and exits Setup.
<Esc>	Opens a windows to select between exit and return to setup

General Help

In addition to the Item Specific Help window, the UEFI BIOS setup program also provides a General Help screen. This screen can be called from any menu by simply pressing <F1>. The General Help screen lists the legend keys with their corresponding alternates and functions.

Scroll Bar

When a scroll bar appears to the right of a help window, it indicates that there is more information to be displayed that will not fit in the window. Use <PgUp> and <PgDn> or the up and down keys to scroll through the entire help document.
Press <Home> to display the first page, press <End> to reach the last page. To exit the help window, press the <Enter> or <Esc> key.

Sub-Menu



Note that a right pointer symbol "➢" appears left of certain fields. This pointer indicates that a sub-menu can be launched from this field. A sub-menu contains additional options for a field parameter.

To call a sub-menu, simply move the highlight to the field and press <Enter>. The sub-menu then will appear immediately. Use the legend keys to enter values and move from field to field within a sub-menu just as you would do within a menu. Use the <Esc> key to return to the main menu.

Take some time to familiarize yourself with each of the legend keys and their corresponding functions. Practice navigating through the various menus and sub-menus. If you accidentally make unwanted changes to any of the fields, use the set default hot key <F9>. While moving around

through the Setup program, note that explanations appear in the Item Specific Help window located to the right side of each menu. This window displays the help text for the currently highlighted field.

Main Menu

BIOS Information	
BIOS Vendor	American Megatrends
BIOS Version	WN STD 00/01
Build Date and Time	02/22/2013 09:44:52
System Date	[Mon 03/11/2013]
System Time	[14:55:01]

System Date [XX/XX/XXXX]

Sets your system to the date that you specify (usually the current date). The format is month, day, year. Valid values for month, day and year are: Month: (1 to 12), Day (1 to 31), Year: (up to 2079).

System Time [XX: XX: XX]

Sets your system to the time that you specify (usually the current time). The format is hour, minute, second. Valid values for hour, minute, and second are: Hour: (00 to 23), Minute: (00 to 59), Second: (00 to 59). Press <Enter> to terminate every entry value and reach the next position. On the upper right frame find the keys listed to modify the values.

Advanced Menu

- ACPI Settings
- RTC Wake Settings
- CPU Configuration
- IDE Configuration
- USB Configuration
- Super I/O Configuration
- H/W Monitor
- PPM Configuration
- BIOS Info Menu

Sub Menu ➢ ACPI Settings

ACPI Settings	
ACPI Sleep State	[S3 (Suspend to RAM)]
Wake Up By Ring	[Disabled]

ACPI Sleep State [S3 (Suspend to RAM)]

Sets the standby/sleep modes referring to Advanced Configuration and Power Interface operating states.
S3: The current status of the operating system and applications is written on the main storage which is the only powered component at this time. The power supply is in soft off mode. The system wake-up only needs a few seconds. No boot procedure.
S1: Sets the PC to an energy saving mode. A few functions are turned off. When a key is pressed all functions will be available again.
Configuration options: [S1 (CPU Stop Clock)] [S3 (Suspend to RAM)] [Suspend Disabled]

Wake Up By Ring [Disabled]

This allows enabling or disabling power up the BEETLE when the modem receives a call while the BEETLE is in Soft-Off or Hibernate mode.



The BEETLE cannot receive or transmit data until the system and applications are fully running, thus connection cannot be made on the first try. Turning an external modem off and then back on while the BEETLE is off causes an initialization string that will cause the system to power on.
Configuration options: [Disabled] [Enabled].

Sub Menu ➢ RTC Wake Settings

Wake system with Fixed Time	[Disabled]

This allows enabling or disabling power up the BEETLE on specific time while the BEETLE is in Soft-Off or Hibernate mode. If this option is enabled a wake time is programmable within next two lines. The first line is setting the hour in international format(0-23). The second line is setting the minutes(0-59). Configuration options: [Disabled] [Enabled].



Wake time is also adjustable from OS and can override this option. Configuration options: [Disabled] [Enabled].

Wake-on Modes

Please note that you have to shut down the system in power saving modes by OS before you can use Wake-on modes. Switching off the system by mainpower switch or frontbutton-override will not initialize system wakeup functions. See following table, which wakeup events are available from dif-ferent power states:

	Standby (S3)
Front Button	Yes
LAN (Note1)	Yes
Modem (Note1)	Yes
Time (Note2)	Yes
USB	Yes



Note 1: “Yes” is valid only, if the option <Wake Up By Ring> is [Enabled].
Note 2: “Yes” is valid only if the option <Wake system with Fixed Time> is [Enabled].

Sub Menu ➢ CPU Configuration

CPU Configuration	
Processor Type	Intel® ATOM™ CPU
EMT64	Supported
Processor Speed	2xxx MHz
System Bus Speed	533 MHz
Processor Core	Dual
Hyper-Threading	Supported

The lines list information about the installed CPU. You can use this screen to select options for the CPU Configuration. The content of the

CPU configuration setup screen varies depending on the installed processor. On the upper right frame you can see a short description of each changeable setup point.

Sub Menu ➢ IDE Configuration

SATA Port 0	San Disk SSD U1 32.0 G
SATA Port 1	Not Present
SATA Controller(s)	[Enabled]
Configure SATA as	[IDE]

The onboard printed SATA port numbers have the following references to the setup entries:

SATA1	SATA Port 0
SATA2	SATA Port 1

SATA Controller(s) [Enabled]

This option handle the onboard SATA Controller.
The options are [Enabled] or [Disabled].

Configure SATA as [IDE]

Select a configuration mode for SATA Controller.
The options are [AHCI], [IDE] or [Hard Disk Pre-Delay].

Sub Menu ➢ USB Configuration

USB Configuration	
USB Devices :	
1 Keyboard, 1 Mouse	
Legacy USB Support	[Enabled]
Device power-up delay	[Auto]

Legacy USB Support [Enabled]

This motherboard supports Universal Serial Bus (USB) devices. Normally if this option is not enabled, any attached USB mouse or USB keyboard will not become available until a USB compatible operating system is fully booted with all USB drivers loaded. When this option is enabled, any attached USB mouse or USB keyboard can control the system even when there is no USB drivers loaded on the system. If you like to use a USB-Floppy disk or a USB CD-ROM device for booting, you have to enable this setup point and after detecting of this USB device from the UEFI BIOS, you have to switch the boot order to the appropriate device. In the AUTO mode is the USB support switched off, when no Legacy USB device was found.
Configuration Options: [Disabled] [Enabled] [Auto]

Device power up delay [Auto]

Some USB device uses longer time to initialize. Maximum time the device will take before it properly reports itself to the Host Controller.
Configuration Options: [Manual] [Auto]

Sub Menu ➢ Super I/O Configuration

Super I/O Configuration
➢ Serial Port 1 Configuration ➢ Serial Port 2 Configuration ➢ Serial Port 3 Configuration ➢ Serial Port 4 Configuration ➢ Serial Port 5 Configuration ➢ Serial Port 6 Configuration

This setup screen shows the 6 onboard legacy serial ports.

Sub Menu ➢ Super I/O Configuration ➢ Serial Port 1 Configuration

Serial Port 1 Configuration	
Serial Port 1	[Enabled]
Device Settings	IO=3F8H; IRQ=4;
Change Settings	[IO=3F8H; IRQ=4;]

Sub Menu ➢ Super I/O Configuration ➢ Serial Port 2 Configuration

Serial Port 2 Configuration	
Serial Port 2	[Enabled]
Device Settings	IO=2F8H; IRQ=3;
Change Settings	[IO=2F8H; IRQ=3;]

Sub Menu ➢ Super I/O Configuration ➢ Serial Port 3 Configuration

Serial Port 3 Configuration	
Serial Port 3	[Enabled]
Device Settings	IO=3E8h; IRQ=5;
Change Settings	[IO=3E8h; IRQ=5;]

Sub Menu ➢ Super I/O Configuration ➢ Serial Port 4 Configuration

Serial Port 4 Configuration	
Serial Port 4	[Enabled]
Device Settings	IO=2E8h; IRQ=6;
Change Settings	[IO=2E8h; IRQ=6;]

Sub Menu ➢ Super I/O Configuration ➢ Serial Port 5 Configuration

Serial Port 5 Configuration	
Serial Port 5	[Enabled]
Device Settings	IO=2E0h; IRQ=11;
Change Settings	[IO=2E0h; IRQ=11;]

Sub Menu ➢ Super I/O Configuration ➢ Serial Port 6 Configuration

Serial Port 6 Configuration	
Serial Port 6	[Enabled]
Device Settings	IO=2F0h; IRQ=10;
Change Settings	[IO=2F0h; IRQ=10;]

This setup screen shows the programmed values of the onboard legacy serial ports. Configuration options: [Enabled] [Disabled]

Sub Menu ➢ H/W Monitor

Pc Health Status	
CPU temperature	: +34 C
system temperature	: +27 C
CPU Voltage	: +1.184 V
DRAM Voltage	: +1.488 V
24 V	: +24.460 V
12 V	: +11.968 V
5 V	: +5.026 V
3.3 V	: +3.328 V
CPU GPU voltage	: +1.024 V
CMOS Bat	: +3.248 V

CPU/System Temperature Sensors [xx °C/xxx °F]

The onboard hardware monitor is able to detect the motherboard and CPU temperatures (for supported processors only).

Several Voltages [xx.x V]

The onboard hardware monitor is able to detect the voltage output by the onboard voltage regulators.

CMOS BAT

This Value shows the current state of CMOS Battery. A discharged battery will reported during the POST.

Sub Menu ➢ PPM Configuration

PPM Configuration	
CPU C state Report	[Enabled]
Enhanced C state	[Enabled]
CPU C6 state	[Enabled]

These settings allow the configuration of different sleep modes used by the processor.

Sub Menu ➢ BIOS Info Menu

When the sub menu is accessed, the following info screen appears:

PRODUCT NAME:	J2.0-NM10-AiO
BIOS VERSION:	00/01 02/22/2013
Realtek LAN MAC	00 E0 4C 68 00 0E
SYSTEM:	
Serial Number	--
Version	###-----------------------------------
MAINBOARD:	
Serial Number	--
Version	--
POWER SUPPLY:	
Serial Number	--
Device Name	--

This screen is for information only. There is nothing that could be changed within Setup. All information is intended to facilitate the support of your system.

Product Name:

This text is fixed for your mainboard with standard UEFI BIOS. This board is also called “J2.0-NM10-AiO”.

BIOS Version:

The UEFI BIOS version is displayed in the WN release format xx/yy

System, Main board, Power Supply:

The default placeholders may be replaced by specific data from factory, describing configuration, serial number etc. for each device.

Chipset Menu

- ➢ Host Bridge
- ➢ South Bridge

Sub Menu ➢ Host Bridge

- ➢ Intel IGD Configuration

Sub Menu ➢ Host Bridge ➢ Intel IGD Configuration

Intel IGD Configuration	
IGFX – Boot Type	LCD
LCD Panel Type	1024x768 24Bit 1ch
Fixed Graphics Memory Size	[128MB]

Fixed Graphics Memory Size [128MB]

This option enable the fixed video memory technology. This allow the system to share fixed video memory with the system memory. Configuration options: Choose shareable memory size [128MB] [256MB].

Sub Menu ➢ South Bridge

LAN1 Controller	[Enabled]
Azalia Controller	[Enabled]
Restore AC Power Loss	[Stay Off]
Wake on USB	[Enabled]
Deep S5 Support	[Disabled]

LAN1 Controller [Enabled]

This point switches physical ON or OFF the Onboard LAN Controller. The PXE Boot ROM will be loaded, when the option Launch PXE OpROM is enabled.
Configuration Options: [Disabled] [Enabled]

Azalia Controller [Enabled]

Setting item to Auto will allow the onboard audio to operate properly. Setting item to disabled will remove the onboard audio controller from PCI configuration space. Configuration options:[Disabled] [Enabled].

Restore AC Power Loss [Stay Off]

Select whether you want your system to be rebooted after power has been interrupted. [Stay off] leaves your system off and [Last State] reboots your system if it was active before power loss. Is the key [Follow AC/Power] selected, the system will start up anytime power is available.
Configuration options: [Stay off] [Last State] [Follow AC/Power].
In mode [Follow AC/Power] the front button is disabled. This means that there is no way to force down the system pressing the front button for more than 4 seconds, avoiding accidental shutdown.
Configuration options: [Follow AC/Power] [Stay Off] [Last State].

Wake On USB [Enabled]

This allows enabling or disabling power up the BEETLE when USB devices receives a call while the BEETLE is in Soft-Off or Hibernate mode.
Configuration options: [Disabled] [Enabled].

Deep S5 Support [Enabled]

This allows enabling the support of EuP specification to fulfil the low energy EC standard. Configuration options: [Disabled] [Enabled].

Boot Menu

The Boot Menu enables you to set the order of bootable devices to a regular base. Pressing the function key <F10> while POST is running will change the boot order only once. You will see a Pop-Up window listing all devices the system is able to boot from. Select the boot device with keys <Up> and <Down>. Press <Enter> key to start the selected device booting.

```
Please select boot device:
SATA   PM: San Disk SSD U100 32G
Enter Setup
```

```
Boot Configuration
Setup Prompt Timeout          3
Bootup NumLock State          [On]

Display POST Logo             [Disabled]
Option ROM Messages           [Force BIOS]
Launch PXE OpROM              [Disabled]

Set Boot Priority
1st Boot                      [Network]
2nd Boot                      [Hard Disk]
3rd Boot                      [CD/DVD]
4th Boot                      [USB KEY]
5th Boot                      [USB Hard Disk]
6th Boot                      [USB Floppy]
7th Boot                      [USB CD/DVD]
8th Boot                      [UEFI]

BBS Priorities
```

Option ROM Messages 3

Number of seconds to wait for setup activation key.

Bootup NumLock State [On]

This option sets the NumLock during the system boot.
Configuration options: [On] [Off]

Display POST Logo [Disabled]

This menu entry can be used to display the hardware devices which are checked during the POST.
Configuration options: [Disabled] [Enabled]

Option ROM Messages [Force BIOS]

If the default option [Force BIOS] is used the BIOS itself decides whether it is necessary to change the display mode or not. If the option [Keep current] is chosen the current display mode stays confirmed.
Configuration options: [Force BIOS] [Keep current]

Launch Storage OpROM [Disabled]

Handle the boot option ROM for legacy mass storage devices.
Configuration Options: [Disabled] [Enabled]

'#n' Boot Device

These menu entries are used to specify the boot sequence from the available devices. Every entry (from #1 till #n) specifies a boot device that found during POST.

BBS Priorities

Specifies the priority sequence from available boot devices or even disables boot devices from BBS.

Security Menu

Password Description

If ONLY the Administrator’s password is set,
then this only limits access to Setup and is
only asked for when entering Setup.
If ONLY the User´s password is set, then this
is a power on password and must be entered
to boot or enter setup. In setup the user will
Have administrator rights.
The password length must be in the
following range:

Minimum length	3
Maximum length	20

Administrator Password
User Password

Administrator Password/User Password

This field allows you to set the password. Highlight the field and press <Enter>.
Type a password and press <Enter>, you can type from 3 to 20 alpha-numeric characters. Symbols and other characters are ignored. To confirm the password, type the password again and press <Enter>. The password is now set to [Enabled]. This password allows full access to the UEFI BIOS Setup menu.
To clear the password, highlight this field and press <Enter>. The same dia-log box as above will appear. Press <Enter> and the password will be set to [Disabled].

Save & Exit Menu

Save Changes and Reset Discard Changes and Reset Restore Defaults Boot Override Launch EFI Shell from filesystem device

Once you have made all your selections from the various menus in the Setup program, you should save your changes and exit Setup. Select Exit from the menu bar to display the following menu.

Save Changes and Reset

Once you have finished making selections, choose this option from the Exit menu to ensure the values you selected are saved to the NVRAM. The NVRAM is sustained by an onboard backup battery and stays on even when the BEETLE is turned off. Once this option is selected, a confirmation is asked. Select [Ok] to save changes and reset the system.

Discard Changes and Reset

This option should only be used if you do not want to save the changes you have made to the Setup program. If you have made changes to fields other than system date, system time, and password, the system will ask for confirmation before exiting and reset the system.

Restore Defaults

This option allows you to load the default values for each of the parameters on the Setup menu. When this option is selected or if <F3> is pressed, a confirmation is requested. Select [Ok] to load default values. You can now select Exit Saving Changes or make other changes before saving the values to the non-volatile RAM.

Boot Override

With this option you can choose a boot device that is listed below this menu entry. Every entry specifies a boot device that is found during POST.

Launch EFI Shell from filesystem device

Attempts to launch EFI shell application from one of the available filsystem devices.

Test Points Codes

At the beginning of each POST routine, the UEFI BIOS outputs the test point error code to I/O port address 80h. Use this code during trouble shooting to establish where the system failed and what routine has been performed.

Checkpoint Ranges

Status Code Range	Description
0x01 – 0x0B	SEC execution
0x0C – 0x0F	SEC errors
0x10 – 0x2F	PEI execution up to and including memory detection
0x30 – 0x4F	PEI execution after memory detection
0x50 – 0x5F	PEI errors
0x60 – 0x8F	DXE execution up to BDS
0x90 – 0xCF	BDS execution
0xD0 – 0xDF	DXE errors
0xE0 – 0xE8	S3 Resume (PEI)
0xE9 – 0xEF	S3 Resume errors (PEI)
0xF0 – 0xF8	Recovery (PEI)
0xF9 – 0xFF	Recovery errors (PEI)

SEC Phase

Status Code	Description
0x00	Not used
Progress Codes	
0x01	Power on. Reset type detection (soft/hard).
0x02	AP initialization before microcode loading
0x03	North Bridge initialization before microcode loading
0x04	South Bridge initialization before microcode loading
0x05	OEM initialization before microcode loading

0x06	Microcode loading
0x07	AP initialization after microcode loading
0x08	North Bridge initialization after microcode loading
0x09	South Bridge initialization after microcode loading
0x0A	OEM initialization after microcode loading
0x0B	Cache initialization

SEC Error Codes	
0x0C – 0x0D	Reserved for future AMI SEC error codes
0x0E	Microcode not found
0x0F	Microcode not loaded

PEI Phase

Status Code Progress Codes	**Description**
0x10	PEI Core is started
0x11	Pre-memory CPU initialization is started
0x12	Pre-memory CPU initialization (CPU module specific)
0x13	Pre-memory CPU initialization (CPU module specific)
0x14	Pre-memory CPU initialization (CPU module specific)
0x15	Pre-memory North Bridge initialization is started
0x16	Pre-Memory North Bridge initialization (North Bridge module specific)
0x17	Pre-Memory North Bridge initialization (North Bridge module specific)
0x18	Pre-Memory North Bridge initialization (North Bridge module specific)
0x19	Pre-memory South Bridge initialization is started
0x1A	Pre-memory South Bridge initialization (South Bridge module specific)
0x1B	Pre-memory South Bridge initialization (South Bridge module specific)
0x1C	Pre-memory South Bridge initialization (South Bridge module specific)
0x1D – 0x2A	OEM pre-memory initialization codes
0x2B	Memory initialization. Serial Presence Detect (SPD) data reading
0x2C	Memory initialization. Memory presence detection

0x2D	Memory initialization. Programming memory timing information
0x2E	Memory initialization. Configuring memory
0x2F	Memory initialization (other).
0x30	Reserved for ASL (see ASL Status Codes section below)
0x31	Memory Installed
0x32	CPU post-memory initialization is started
0x33	CPU post-memory initialization. Cache initialization
0x34	CPU post-memory initialization. Application Processor(s) (AP) initiali-zation
0x35	CPU post-memory initialization. Boot Strap Processor (BSP) selec-tion
0x36	CPU post-memory initialization. System Management Mode (SMM) initialization
0x37	Post-Memory North Bridge initialization is started
0x38	Post-Memory North Bridge initialization (North Bridge module specific)
0x39	Post-Memory North Bridge initialization (North Bridge module specific)
0x3A	Post-Memory North Bridge initialization (North Bridge module specific)
0x3B	Post-Memory South Bridge initialization is started
0x3C	Post-Memory South Bridge initialization (South Bridge module specific)
0x3D	Post-Memory South Bridge initialization (South Bridge module specific)
0x3E	Post-Memory South Bridge initialization (South Bridge module specific)
0x3F-0x4E	OEM post memory initialization codes
0x4F	DXE IPL is started
PEI Error Codes	
0x50	Memory initialization error. Invalid memory type or incompatible memory speed
0x51	Memory initialization error. SPD reading has failed
0x52	Memory initialization error. Invalid memory size or memory mod-ules do not match.
0x53	Memory initialization error. No usable memory detected
0x54	Unspecified memory initialization error.
0x55	Memory not installed
0x56	Invalid CPU type or Speed
0x57	CPU mismatch
0x58	CPU self test failed or possible CPU cache error
0x59	CPU micro-code is not found or micro-code update is failed

0x5A	Internal CPU error
0x5B	reset PPI is not available
0x5C-0x5F	Reserved for future AMI error codes
S3 Resume Progress Codes	
0xE0	S3 Resume is stared (S3 Resume PPI is called by the DXE IPL)
0xE1	S3 Boot Script execution
0xE2	Video repost
0xE3	OS S3 wake vector call
S3 Resume Error Codes	
0xE8	S3 Resume Failed
0xE9	S3 Resume PPI not Found
0xEA	S3 Resume Boot Script Error
0xEB	S3 OS Wake Error
0xEC-0xEF	Reserved for future AMI error codes
Recovery Progress Codes	
0xF0	Recovery condition triggered by firmware (Auto recovery)
0xF1	Recovery condition triggered by user (Forced recovery)
0xF2	Recovery process started
0xF3	Recovery firmware image is found
0xF4	Recovery firmware image is loaded
0xF5-0xF7	Reserved for future AMI progress codes
Recovery Error Codes	
0xF8	Recovery PPI is not available
0xF9	Recovery capsule is not found
0xFA	Invalid recovery capsule
0xFB – 0xFF	Reserved for future AMI error codes

PEI Beep Codes

# of Beeps	Description
1	Memory not Installed
1	Memory was installed twice (InstallPeiMemory routine in PEI Core called twice)
2	Recovery started
3	DXEIPL was not found
3	DXE Core Firmware Volume was not found
4	Recovery failed
4	S3 Resume failed
7	Reset PPI is not available

DXE Phase

Status Code	Description
0x60	DXE Core is started
0x61	NVRAM initialization
0x62	Installation of the South Bridge Runtime Services
0x63	CPU DXE initialization is started
0x64	CPU DXE initialization (CPU module specific)
0x65	CPU DXE initialization (CPU module specific)
0x66	CPU DXE initialization (CPU module specific)
0x67	CPU DXE initialization (CPU module specific)
0x68	PCI host bridge initialization
0x69	North Bridge DXE initialization is started
0x6A	North Bridge DXE SMM initialization is started
0x6B	North Bridge DXE initialization (North Bridge module specific)
0x6C	North Bridge DXE initialization (North Bridge module specific)
0x6D	North Bridge DXE initialization (North Bridge module specific)
0x6E	North Bridge DXE initialization (North Bridge module specific)
0x6F	North Bridge DXE initialization (North Bridge module specific)
0x70	South Bridge DXE initialization is started
0x71	South Bridge DXE SMM initialization is started
0x72	South Bridge devices initialization
0x73	South Bridge DXE Initialization (South Bridge module specific)
0x74	South Bridge DXE Initialization (South Bridge module specific)
0x75	South Bridge DXE Initialization (South Bridge module specific)
0x76	South Bridge DXE Initialization (South Bridge module specific)
0x77	South Bridge DXE Initialization (South Bridge module specific)
0x78	ACPI module initialization
0x79	CSM initialization
0x7A – 0x7F	Reserved for future AMI DXE codes
0x80 – 0x8F	OEM DXE initialization codes
0x90	Boot Device Selection (BDS) phase is started
0x91	Driver connecting is started
0x92	PCI Bus initialization is started
0x93	PCI Bus Hot Plug Controller Initialization
0x94	PCI Bus Enumeration
0x95	PCI Bus Request Resources
0x96	PCI Bus Assign Resources
0x97	Console Output devices connect
0x98	Console input devices connect

0x99	Super IO Initialization
0x9A	USB initialization is started
0x9B	USB Reset
0x9C	USB Detect
0x9D	USB Enable
0x9E – 0x9F	Reserved for future AMI codes
0xA0	IDE initialization is started
0xA1	IDE Reset
0xA2	IDE Detect
0xA3	IDE Enable
0xA4	SCSI initialization is started
0xA5	SCSI Reset
0xA6	SCSI Detect
0xA7	SCSI Enable
0xA8	Setup Verifying Password
0xA9	Start of Setup
0xAA	Reserved for ASL (see ASL Status Codes section below)
0xAB	Setup Input Wait
0xAC	Reserved for ASL (see ASL Status Codes section below)
0xAD	Ready To Boot event
0xAE	Legacy Boot event
0xAF	Exit Boot Services event
0xB0	Runtime Set Virtual Address MAP Begin
0xB1	Runtime Set Virtual Address MAP End
0xB2	Legacy Option ROM Initialization
0xB3	System Reset
0xB4	USB hot plug
0xB5	PCI bus hot plug
0xB6	Clean-up of NVRAM
0xB7	Configuration Reset (reset of NVRAM settings)
0xB8 – 0xBF	Reserved for future AMI codes
0xC0 – 0xCF	OEM BDS initialization codes
DXE Error Codes	
0xD0	CPU initialization error
0xD1	North Bridge initialization error
0xD2	South Bridge initialization error
0xD3	Some of the Architectural Protocols are not available
0xD4	PCI resource allocation error. Out of Resources
0xD5	No Space for Legacy Option ROM
0xD6	No Console Output Devices are found
0xD7	No Console Input Devices are found
0xD8	Invalid password

0xD9	Error loading Boot Option (LoadImage returned error)
0xDA	Boot Option is failed (StartImage returned error)
0xDB	Flash update is failed
0xDC	Reset protocol is not available

DXE Beep Codes

# of Beeps	Description
1	Invalid password
4	Some of the Architectural Protocols are not available
5	No Console Output Devices are found
6	Flash update is failed
7	Reset protocol is not available
8	Platform PCI resource requirements cannot be met

Abkürzungen

CE	Europäisches Konformitätssymbol
COMn*	RS 232 -Schnittstelle (Sternchen = Stromversorgung)
cUL	Canadian Registration (Recognized by UL)
DIN	Deutsches Institut für Normung
D-Sub	D- Shaped Subminiature
EGB	Elektrostatisch gefährdete Bauelemente
FCKW/CKW	Fluorchlorkohlenwasserstoffe/Chlorkohlenwasserstoffe
HDD	Hard Disk Drive
IEC	International Electrotechnical Commission
ISO	International Organization for Standardization, Internationale Organisation für Normung
LAN	Local Area Network
LED	Light Emitting Diode
PEN-Leiter	Protective Earth Neutral- Leiter
RAM	Random Access Memory
SSD	Solid State Disk (flash medium)
TN-S	Terre Neutre- Separé
UL	Underwriters Laboratory (standards)
USB	Universal Serial Bus
VDE	VDE Verband der Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik e.V.
VESA	Video Electronics Standards Association
VGA	Video Graphics Adapter
WN	Wincor Nixdorf International GmbH

Wincor Nixdorf International GmbH
D-33094 Paderborn

Bestell-Nr.: ***01750245230A***